



Deutsche  
Journalistinnen- und  
Journalisten-Union

Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

dju in ver.di • ver.di-Bundesverwaltung • 10112 Berlin

Bundesverwaltung

**An den Botschafter der  
Republik Türkei  
Herrn Hüseyin Avni Karslıoğlu  
Tiergartenstraße 19-21  
10785 Berlin**

Telefon: 030.6956-0  
Durchwahl: -2322  
Telefax: -3657  
Mobil: +49160-152 88 27  
Cornelia.hass@verdi.de  
www.dju.verdi.de

**Cornelia Haß**  
Bundesgeschäftsführung  
Deutsche Journalistinnen-  
und Journalisten-Union

Datum  
Ihre Zeichen  
Unsere Zeichen

15. November 2011  
coha

**vorab per Fax: 030 - 275 90 915**

Sehr geehrter Herr Botschafter,

die Deutsche Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju) in ver.di protestiert aufs Schärfste gegen die Verurteilung von zahlreichen Journalisten zu langen Haftstrafen im Ergenekon-Prozess. Wir sehen darin einen Angriff auf das Recht der freien Meinungsäußerung und auf die Pressefreiheit in der Türkei. Das Verfahren genügt unserer Auffassung nach nicht den entsprechenden rechtsstaatlichen Anforderungen. Eine solche Vorgehensweise ist einer Demokratie nicht würdig.

Wir fordern Sie daher auf, sich dafür zu verwenden, dass unsere türkischen Kollegen auf freien Fuß gesetzt werden und die Urteile widerrufen werden.

Die dju in ver.di ist überdies sehr besorgt über die hohe Anzahl an inhaftierten Journalistinnen und Journalisten in der Türkei insgesamt sowie die laufenden Verfahren gegen viele Kolleginnen und Kollegen. Wir sehen darin einen staatlichen Versuch, kritische Stimmen zum Schweigen zu bringen. Auch diese Verfahren sind unbedingt nach den gültigen rechtlichen Normen zu führen, was derzeit nicht der Fall ist. Presse- und Meinungsfreiheit ist für eine funktionierende Demokratie unverzichtbar. Wir fordern Sie daher auf, sich auch über die skandalösen Verurteilungen im Ergenekon-Prozess hinaus dafür einzusetzen, dass die türkischen Medien ungehindert ihrer Arbeit nachgehen können.

Mit freundlichen Grüßen,

Cornelia Haß, Bundesgeschäftsführerin der dju in ver.di

\*Festnetzpreis 14 ct/min,  
Mobilfunkpreise maximal  
42 ct/min